

REINER EICHENBERGER

Beste Armee: Die freiwillige Miliz

Bald stimmen wir über die Abschaffung der Wehrpflicht und den Übergang zur freiwilligen Miliz ab, der wirtschaftlich und militärisch besten Armeeform für die Schweiz. Die heutige Zwangsmiliz ist auch gemäss dem letzten Armeebericht des Bundesrats klar zu gross, mit volkswirtschaftlichen Kosten von 8 bis 9 Milliarden Franken jährlich viel zu teuer – und sie ist völlig reformunfähig. Der durch die Wehrpflicht erzwungene Rekrutenzufluss bläht sie übermässig auf. Doch wenn zur Verkleinerung die Soldaten früher ausgemustert werden und ihre Dienstzeit jünger ableisten, werden die Kosten nicht kleiner, sondern lediglich auf die Jungen verschoben. Wenn hingegen die Dienstzeit pro Soldat verkürzt wird,

«Kosten sinken dank kleineren Beständen, weniger Diensttagen und höherer Effizienz»

wird das Verhältnis von teurer Grundausbildung und effektiver Dienstzeit immer ungünstiger.

Die freiwillige Miliz ist der Zwangsmiliz weit überlegen. Die Freiwilligen werden anständig entschädigt und leisten ihren Dienst in kurzen Kursen. Als Freiwillige dienen die überdurchschnittlich

Motivierten. Sie sind leistungsorientierter und lernwilliger und leisten zumeist über lange Jahre Dienst. Das macht die Truppe militärisch stärker und fördert die Verbundenheit von Volk und Militär, die Bildung wertvoller Netzwerke sowie den Transfer ziviler Fähigkeiten. Eine freiwillige Miliz ist auch volkswirtschaftlich viel günstiger. Die Kosten sinken dank kleineren Beständen, weniger jährlichen Diensttagen, höherer Effizienz und weil dank der langjährigen Dienstleistung jährlich viel weniger Personen die teure Grundausbildung durchlaufen müssen. Selbstverständlich gäbe es in der Schweiz mehr als genügend bestens qualifizierte Freiwillige. Bei einem Bestand von 50 000 Mann und Frau und einer Durchschnittsdienstzeit von 20 Jahren müssten pro Jahrgang nur 2500 Freiwillige rekrutiert werden, d. h. weniger als jede(r) dreissigste Schweizerin oder Schweizer. Aber garantiert kämen mehr, denn in einer freiwilligen Miliz macht der Dienst wieder richtig Sinn.

Reiner Eichenberger ist Professor an der Universität Fribourg